

Photovoltaikanlage lässt Steuern sprudeln

Entlang der Bahnlinie nach Stadtsteinach soll bis Ende des Jahres eine 5-Megawatt-Anlage entstehen

UNTERSTEINACH. Die Gemeinde Untersteinach wird außerhalb der Bebauung bis hinauf zum Hummendorfer Verbindungsweg zur Bundesstraße 303 rechts und links der Bahnlinie nach Stadtsteinach eine Fläche von 17 Hektar für die Errichtung einer Photovoltaikanlage ausweisen.

Geschäftsführer Manuel Zeller-Bosse von der Kulmbacher Firma NEF (Neue Energien Franken GmbH) hat dem Gemeinderat in der Sitzung am Dienstagabend das Projekt vorgestellt.

Die Anlage wird eine Leistung von fünf Megawatt haben und im Jahr 4,5 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugen. Damit kann jährlich der Strombedarf von 1100 Haushalten gedeckt werden. An Gewerbesteuer wird die Gemeinde Untersteinach pro Jahr rund 27 500 Euro einnehmen. In einer Grundsatzentscheidung stimmte das Gremium bei zwei Gegenstimmen dem Projekt zu.

Nach Auskunft von Manuel Zeller-Bosse werden solche großflächigen Photovoltaikanlagen entlang von Schienenwegen und Au-



tobahnen weiterhin gefördert. Alle Grundstücksbesitzer hätten sich bereit erklärt, ihre Flächen zu verpachten. Möglicherweise könne bereits im September diesen Jahres Baubeginn sein. Die Arbeiten würden zirka sechs bis acht Wochen in Anspruch nehmen, so dass die Anlage noch in diesem Jahr ans Netz gehen kann. Eingegrünt werde die Photovoltaikanlage mit heimischen Gehölzen.

Der NEF-Geschäftsführer kün-

digte zudem an, dass sein Unternehmen unter anderem auch fünf Windkraftanlagen bei Schwand bauen werde.

Bürgermeister Heinz Burges (SPD) machte deutlich, dass jede Gemeinde einen Beitrag zur Energiewende beisteuern müsse und gab den Investoren mit auf den Weg, mit der Aufstellung der Module entlang der B 303 einen Lärmschutz für die Siedlung zu errichten.

Zoff am ZOB!

Eltern klagen über schlimme Verhältnisse im Schulbusverkehr

KULMBACH. Zoff am ZOB! Die Auswüchse am Zentralen Omnibus Bahnhof der Stadt Kulmbach am „Fritz“ im Schulbusverkehr hat Eltern gerade von jüngeren Realschülern auf den Plan gerufen.

Laut deren Darstellung spielen sich an Schultagen teils dramatische Szenen ab. So sollen Schüler nicht nur gemobbt, sondern beim Einsteigen an der Bushaltestelle auch tätlich angegriffen werden. Schubsen vor dem Einstiegen gehört eher zu den harmloseren Vorfällen. Ein Schüler soll sich bei einem derartigen Vorkommnis sogar einen Knochenbruch zugezogen haben.

Die Eltern sehen in dem Einsatz einer Schulbusbegleitperson eine mögliche Hilfe, um die Problematik am ZOB in den Griff zu bekommen. Eine weitere Lösung wäre nach Eltern-Ansicht außerdem die Bereitstellung von zusätzlichen Bussen, um das Drängeln zu vermeiden. Und dies muss schnellstmöglich passieren.

„Zoff am ZOB!“ ist seit Jahren ein Dauerthema. Alkohol, Pöbeleien, Schlägereien: Schon im Dezember 2009/Januar 2010 berichtete die Bayerische Rundschau mehrfach über die unbefriedigende Situation am ZOB. Busfahrer und -unternehmer beklagten damals „chaotische Zustände“ und alkoholisierte Jugendliche schon am Nachmittag.

Natürlich hat sich auch die Polizei schon ausführlich mit den Problemen beschäftigt. Die Be-



Die teils chaotischen Verhältnisse vor allem beim Ein- und Aussteigen am ZOB bereiten vielen Eltern gerade jüngerer Schüler große Sorgen. Foto: Reißaus

hörden verweisen jedoch darauf, dass Reibereien am ZOB, dem von Jugendlichen meistfrequentierten und von 130 000 Personen jährlich durchlaufenen Ort im Stadtgebiet, nicht zu vermeiden seien. Laut Polizei werden jährlich rund 30 Straftaten angezeigt, wenn gleich die Dunkelziffer wohl höher sein dürfte. Polizeilich in Erscheinung treten aber immer wieder die gleichen Jugendlichen.

Angesichts der verhältnismäßig wenigen Anzeigen spricht seitens der Polizei von einer eher gefühlten Unsicherheit, nimmt die Pro-

bleme aber sehr ernst.

Der Sprecher der Stadt Kulmbach, Simon Ries, verwies in einem Interview mit der Bayerischen Rundschau darauf, dass am ZOB nachträglich kaum bauliche Änderungen möglich sind. Den Vorschlag, eine Busspur aufzulösen, um so mehr Platz für Aufenthaltsmöglichkeiten zu schaffen, sei angesichts der Verkehrsdichte nicht realisierbar.

Um zu einer Lösung zu kommen, will die Stadt Kulmbach nun zu einem runden Tisch einladen.

Werner Reißaus

Lange Computernacht: Auch die zweite Auflage war ausgebucht



KULMBACH. Sich sicher im Internet bewegen – darum geht es bei der Aktion „Mädchen und Technik – die lange Computernacht“. Auch die zweite Auflage in diesem Jahr ist in Kulmbach ein voller Erfolg gewesen. Mit 14 Teilnehmerinnen war der Kurs erneut ausgebucht. Dass das, was man heute ins Internet stellt, für immer erhalten bleibt und auch ein späterer Arbeitgeber noch einsehen kann, dessen müssen sich die Nutzerinnen bewusst werden. Deshalb gilt: So wenig wie möglich von sich preisgeben und bei der Auswahl eigener Fotos besondere Sorgfalt walten lassen – vor allem in Online-Communities, Social Networks & Co. „Nicht alles, was im Web steht, ist wahr bzw. real. Schon gar nicht die so genannten Freunde. Ihr wisst nicht, wer wirklich hinter dem Profil eines netten Jungen steckt“, warnte Dozentin Simone Opel. Aber auch über das Urheberrecht, über das so genannte „Pishing“, den Datenklau und Mobbing im Netz wurden die jungen Teilnehmerinnen aufgeklärt. „Die 'lange Computernacht' ist Teil des oberfränkischen Projektes ‚MUT-Mädchen und Technik‘ (www.mut-oberfranken.de), an dem sich die Stadt Kulmbach seit 2005 erfolgreich beteiligt“, so Projektleiterin Bianca Hahn von der städtischen Wirtschaftsförderung. Unser Bild zeigt Projektleiterin Bianca Hahn (links) und Dozentin Simone Opel (rechts) zusammen mit den jungen Teilnehmerinnen.

VERTEILER GESUCHT

Für einen Teilbezirk in **Untersteinach** suchen wir zum 1. 5. 2012 eine/n zuverlässige/n

Zusteller/in für unser Anzeigenblatt

Franken aktuell **Kulmbacher Anzeiger**

Verteilung jeweils am **Mittwoch und Samstag**

Presse Vertriebs-Service **Kulmbach GmbH**
E.-C.-Baumann-Straße 5
95326 Kulmbach
Telefon 09221/949-218

Hauptpreis ging nach Kulmbach



KULMBACH. „Ich freue mich, dass bei den 167 Modemärkten, die wir in Deutschland, Österreich und Luxemburg haben, nun zum ersten Mal ein deutschlandweiter Hauptpreis bei einer Monatsziehung nach Kulmbach geht, und das ausgerechnet kurz nachdem wir hier unser einjähriges Bestehen gefeiert haben!“ Mit diesen Worten überreichte Anja Fenzl von der Geschäftsleitung im Adler-Modemarkt im ersten Stock des Einkaufszentrums „Fritz“ ein Elektro-Fahrrad an Frank Dietrich aus Kulmbach. Er hatte beim Online-Gewinnspiel im Newsletter vom Adler-Modemarkt teilgenommen und bei der Januar-Auslosung das Glück auf seiner Seite gehabt. Unser Bild zeigt Anja Fenzl mit Frank Dietrich. Foto: Rainer Unger

Donnerstag, 26. April, 19.30 Uhr

SKC-Sportheim Fölschnitz

Bayerische **Rundschau**
unterwegs

in Ködnitz

Die Rundschau ist zu Gast in Ködnitz!

Kommen Sie am **Donnerstag, 26. 4. 2012, um 19.30 Uhr** in das SKC-Sportheim nach Fölschnitz, wenn es heißt: Bayerische Rundschau unterwegs!

Sprechen Sie mit uns über das, was Ködnitz bewegt. Ein unterhaltsames Programm mit Musik aus Ihrer Heimatgemeinde erwartet Sie. Seien Sie dabei!

www.inFranken.de



Das wird interessant.